

Protokoll

über die **Sitzung des Schulausschusses des Landkreises Wittmund**

vom 13.06.2017

im Kreishaus in Wittmund, Am Markt 9, Großer Sitzungssaal

Anwesend:

Vorsitzender

Multhaupt, Jens

Mitglieder

Becker, Birgit
de Vries-Wiemken, Rita
Dirks, Gerhard
Emken, Karin
Hoffmann, Wolfgang
Maus, Ulrike
Pötzler, Herbert
Rahmann, Hermann
Saathoff, Fokko
Siebelts, Siebo

Mitglied mit beratender Stimme

Kube, Horst

Hinzugewählte Mitglieder

Buss, Edda
Gerjets, Elke
Lüpkes, Edeltraud
Wischer, Daniel

Vertretung für Frau Imke Schulz

von der Verwaltung

Heymann, Holger
Hinrichs, Hans
Janssen, Renate
Klöker, Ralf
Stigler, Hermann

Protokollführung

Daumann, Maike

Fehlend:

Hinzugewählte Mitglieder

Berckhan, Alexander
Höfker, Lena
Janßen, Inka

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung des Schulausschusses um 14.33 Uhr und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, die Vertreter der Verwaltung, die hinzugewählten Mitglieder, die Gäste, die Zuhörer und die Presse.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Ladung ordnungsgemäß ergangen und Beschlussfähigkeit gegeben ist.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 4 Verpflichtung der hinzugewählten Mitglieder

Landrat H. Heymann weist Frau Lüpkes, Frau Buss und Herrn Wischer als hinzugewählte Mitglieder des Schulausschusses auf die ihnen obliegenden Pflichten gem. §§ 40 bis 42 NKomVG hin und verpflichtet sie. Der Hinweis wird aktenkundig gemacht.

TOP 5 Genehmigung des Protokolls der vorhergegangenen Sitzung vom 29.11.2016

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 6 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

Angelegenheiten aller Schulen

TOP 7 Unterrichtsversorgung im Landkreis Wittmund - Eingabe des Kreiselternrates Vorlage: 0065/2017

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage.

Landrat Heymann begrüßt die Herren Hermann und Häde vom Kreiselternrat (KER) und erklärt, dass sich die Problematik nicht auf die Ausstattung der Schulen zurückführen lässt. In diesem Bereich wurde in der Vergangenheit genug getan. Betroffen ist nicht nur der Landkreis Wittmund, sondern das gesamte Weser-Ems-Gebiet. Er gibt das Wort an Herrn Hermann. Dieser erklärt, dass dem KER bewusst ist, dass diese Thematik nicht Aufgabe des Schulträgers, sondern des Landes ist. Es stehen nicht ausreichend Mittel zur Verfügung bzw. werden diese falsch eingesetzt. Die Lage spitzt sich immer mehr zu. Es rufen regelmäßig

besorgte Eltern bei ihm an und beschwerten sich darüber, dass Unterricht ausfällt und Klassenfahrten abgesagt werden. Der Krankenstand unter den Lehrkräften nimmt stetig zu. Er verweist auf die Ausführungen in der Anlage zur Vorlage und bittet den Landkreis zu prüfen, welche Maßnahmen durchgeführt werden können.

Herr Häde ergänzt, dass ihm durch seine Kinder die Lage an der Alexander-von-Humboldt-Schule (KGS) und der Förderschule Wittmund (FöS) bekannt ist. An der FöS hat es seit dem Schuljahr 2015/16 Kürzungen der Lehrerstellen gegeben. Seitdem fällt regelmäßig Unterricht aus. Nach den Berechnungen des KER wird die Lehrerversorgung ab dem nächsten Schuljahr bei unter 80 % liegen. An der KGS ist die Situation etwas besser, wobei in diesem Schuljahr bereits an 2 Tagen der Unterricht komplett ausfallen musste und es auch regelmäßig zum Ausfall einzelner Stunden kommt. Im 5. Jahrgang werden mittlerweile keine Klassenfahrten mehr durchgeführt. Es gibt ausreichend Fachkräfte ohne abgeschlossenes Studium, die in Anspruch genommen werden könnten.

Herr Dirks möchte wissen, wie ein so hoher Prozentsatz bei den Grundschulen zustande kommt und ob bei der Umfrage alle Schulen im Landkreis befragt wurden. Herr Hermann erklärt daraufhin, dass die Schulen selber keine Auskünfte über die Versorgung geben dürfen und so eine Diskrepanz zu den Daten der Landesschulbehörde besteht. Die Auskünfte wurden von den Elternvertretungen gegeben.

Frau Gerjets bestätigt die Aussagen und bittet den Landkreis um Unterstützung. Herr Saathoff merkt an, dass er dem KER dankbar für den Einsatz ist. Es ist bekannt, dass zwischen den offiziellen Zahlen der Landesschulbehörde und denen der Schulen eine Lücke klafft. Er sieht die Gründe für die Unterversorgung in der ländlichen Gegend. Aus eigener Erfahrung weiß er, dass die Ausstattung der Schulen nicht das Problem ist, sondern die fehlende Bereitschaft aufs Land zu ziehen. Die Versorgung ist in den letzten Jahren immer schlechter geworden, da auch insgesamt nicht genügend Fachkräfte vorhanden sind.

Frau Maus schließt sich dieser Meinung an und fragt, wie die Diskrepanz der Zahlen zustande kommt. Sie bittet die Verwaltung, dies zu überprüfen. Sie erklärt, dass sie viel mit Studierenden zu tun hat. Den Studenten sollten Praktika im hiesigen Raum ermöglicht werden, damit sie das Leben hier kennenlernen. Die Thematik sollte in die Leitbilddiskussion einfließen. Ziel muss sein, die Studierenden aus dem hiesigen Raum wieder hierher zurückzuführen.

Frau Becker sieht Parallelen zum Ärztemangel. Es gibt zu wenig Fachpersonal, das sich in den ländlichen Raum bewirbt. Hierfür muss geworben werden. Die Region steht im Wettbewerb mit vielen attraktiven Regionen im ganzen Land und die Fachkräfte können sich den Standort aussuchen.

Frau Steinröder erläutert, dass nicht die Landesschulbehörde vorschreibt, dass die Schulen keine Auskunft geben dürfen, sondern das Kultusministerium. Grund ist, dass die Zahlen das Land betreffen und nicht die Schulträger. Die Berufsbildende Schule hat kein Problem damit, Stellen zu besetzen. Allerdings hat es dieses Mal keine zusätzlichen Stellen für den Standort Wittmund gegeben.

Herr Sörnsen erklärt, dass auch an der Realschule Esens die Lehrkräfte Mehrarbeit leisten müssen. Derzeit liegen 600 Plusstunden vor und es ist kein Abbau möglich ohne Unterricht ausfallen zu lassen. Er hat zwei neue Lehrkräfte, die beide aus dem hiesigen Raum stammen.

Frau Lüpkes teilt mit, dass die bisherigen Aussagen ihren Beobachtungen entsprechen. Früher gab es deutlich mehr Bewerber. Heute müssen Lehrer fachfremden Unterricht halten. An der KGS dürfen nur Gymnasiallehrer eingestellt werden. Viele auswärtige Lehrer wollen sich nur einen Platz sichern und gehen dann wieder, sobald sich etwas anderes ergibt. Die Bewerber aus der Region bleiben im Regelfall an der Schule. Sie sieht dringenden Handlungsbedarf.

Abschließend erklärt Landrat Heymann, dass es klug ist, die Problematik in den Leitbildprozess mit aufzunehmen. Er hält Imagewerbung für wichtig, geht aber davon aus, dass jeder Abgeordnete Verbindungen hat und bereits Werbung für die Region betreibt. Bei der medialen Werbung sieht er noch Verbesserungsbedarf. Bezüglich des gewünschten Wohnraums für Vertretungskräfte weist er darauf hin, dass es sich um eine freiwillige Leistung handeln würde.

TOP 8 Erhebung "Schulverpflegung in Ostfriesland"
Vorlage: 0064/2017

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage.

Frau Janssen erläutert das Zustandekommen der Erhebung und macht deutlich, dass die Schulverpflegung ein wichtiges Thema ist. Weiterhin lädt sie die Ausschussmitglieder ein, an der Präsentation der Ergebnisse der Studie am 22.08.2017 in Aurich teilzunehmen. Die Einladung wird verteilt.

TOP 9 Antrag der Kreistagsgruppe RotGrünPlus auf Einrichtung eines Arbeitskreises Inklusion in den Schulen des Landkreises Wittmund
Vorlage: 0045/2017

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage.

Frau Maus erklärt, dass immer wieder negativ über die Inklusion geredet wird. Dabei ist sie wichtig und muss als humanistischer Weg in eine friedliche Zukunft gesehen werden. Sie liest ein Zitat von Rita Süßmuth vor, die sich intensiv mit dieser Thematik beschäftigt hat. Die sogenannte Klemm Studie zieht eine Bilanz der Inklusion und zeigt bestehende Hemmnisse auf. In den meisten Fällen scheitert sie an fehlender Infrastruktur und der Kompetenz der Lehrkräfte, wobei nicht die Person als solches gemeint ist, sondern der Inhalt des Studiums. Sie verweist auf den Link zum Praxishandbuch Inklusion an Oldenburger Schulen.

Frau Becker als Sprecherin der CDU/FDP-Gruppe ist ebenfalls der Meinung, dass Inklusion eine gute Sache ist. Die Schulen und insbesondere die Lehrer benötigen Unterstützung. Sie hält daher den Vorschlag der Verwaltung für sinnvoll. Auf der anderen Seite sieht sie die Abschaffung des Bereiches Lernen an Förderschulen als Entmündigung der Eltern an. Jedes Kind ist individuell und die Eltern wissen am besten, was gut für ihr Kind ist. Diese Wahlmöglichkeit ist jetzt nicht mehr gegeben. Sie ist bestimmt nicht gegen Inklusion, aber gegen die Wegnahme des Elternwillens.

Frau Gerjets ergänzt, dass es eine Diskrepanz zwischen Theorie und Praxis gibt. Alle Beteiligten sind mit der Situation derzeit überfordert. Auch sie ist der Meinung, dass der Elternwille berücksichtigt werden sollte.

Abschließend teilt Landrat Heymann mit, dass die Inklusion ein langer Prozess ist und der Arbeitskreis daher eingerichtet werden sollte. Von Seiten der Verwaltung wurde bereits Kontakt zu einem möglichen Moderator der Auftaktveranstaltung aufgenommen.

Dem Kreisausschuss wird sodann einstimmig empfohlen zu beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, einen Arbeitskreis „Inklusion in den Schulen des Landkreises Wittmund“ einzurichten und als Auftaktveranstaltung einen Fachtag zum Thema „inklusive Schule“ durchzuführen.

Angelegenheiten der berufsbildenden Schulen

TOP 10 Errichtung einer Fachoberschule "Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie" an den Berufsbildenden Schulen für den Landkreis Wittmund Vorlage: 0055/2017

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage.

Frau Steinröder erläutert, dass es das Ziel ist, den Standort noch attraktiver zu machen. Es soll nichts angeboten werden, was es in der Region bereits gibt. Die Fachoberschule wird als nächstes in Oldenburg und im Emsland vorgehalten. Die Landwirte in der Region begrüßen die Errichtung. Vor allem die 12. Klasse ist interessant, da danach ein Studium möglich ist.

Frau Becker erklärt, dass sie es sehr begrüßt, dass die Schule schaut, wo Defizite liegen und nicht in Konkurrenz mit anderen Schulen tritt. Die Errichtung ist eine Bereicherung und gut für die Standort- und Nachwuchssicherung.

Herr Potzler ergänzt, dass es genau die richtige Antwort zum richtigen Zeitpunkt ist, um den Standort zu sichern. Er sieht allerdings ein Problem bei den Übernachtungsmöglichkeiten und möchte wissen, wie die Aufnahmevoraussetzungen sind. Frau Steinröder erklärt, dass die Kooperation mit dem Geschwader gut ist und dort ausreichend Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Sie erläutert, dass für die 11. Klasse ein Realschulabschluss und eine Praktikumsstelle und für die 12. Klasse eine abgeschlossene Berufsausbildung Voraussetzung sind. Auf die Frage nach der Lehrerversorgung erklärt Frau Steinröder, dass zur Zeit eine Referendarin an der Schule ist, die bis dahin ihre Ausbildung abgeschlossen hat. Herr Wischer ergänzt, dass es Synergien mit anderen Bereichen gibt.

Abschließend teilt Landrat Heymann mit, dass die Entwicklung sehr begrüßt wird und dann die zwei regionalen Hauptschwerpunkte Tourismus und Landwirtschaft abgedeckt werden.

Dem Kreisausschuss wird sodann einstimmig empfohlen zu beschließen:

Vorbehaltlich der Genehmigung der Landesschulbehörde wird der Errichtung einer Fachoberschule „Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie“ an den Berufsbildenden Schulen für den Landkreis Wittmund ab Schuljahresbeginn 2018/2019 zugestimmt.

Angelegenheiten der allgemein bildenden Schulen

TOP 11 Raumsituation an der Carl-Gittermann-Realschule Esens Vorlage: 0061/2017

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage.

Herr Sörnsen erläutert, dass die Schule derzeit einen guten Zulauf zu verzeichnen hat. Es werden 394 Schülerinnen und Schüler in 17 Klassen beschult. Bei 18 Klassen würden die Räumlichkeiten noch ausreichen, sollten es 19 Klassen werden, reichen diese nicht mehr. Nachfragen bei den anderen Schulen haben ergeben, dass dort keine freien Kapazitäten vorhanden sind. Ein mobiler Klassenraum ist daher die einzige Möglichkeit.

Frau Becker teilt mit, dass es für die Schule spricht, wenn der Zulauf trotz der demografischen Entwicklung so hoch ist. Es handelt sich nicht um die optimale Lösung, ist aber besser als zu große Klassen. Herr Saathoff stimmt der Lösung ebenfalls zu.

Dem Kreisausschuss wird sodann einstimmig empfohlen zu beschließen:

Sollten an der Carl-Gittermann-Realschule Esens im Schuljahr 2017/2018 19 Klassen zu bilden sein, wird der Aufstellung eines mobilen Klassenraumes im Schulzentrum Esens zugestimmt.

Sonstige Vorlagen

**TOP 12 Kooperation der Berufsakademie Ost-Friesland mit der Hochschule Emden/Leer
Vorlage: 0066/2017**

Der Vorsitzende verweist auf die Vorlage.

Herr Hinrichs erklärt, dass es erst vor wenigen Wochen gelungen ist, die Mitglieder zu überzeugen, den aufgezeigten Weg des Vorstandes mitzugehen und Verhandlungen mit der Hochschule Emden/Leer aufzunehmen. Er zählt die wichtigsten Eckpunkte der Kooperation auf und ergänzt, dass eine Umsetzung nicht ohne Anschubfinanzierung möglich ist. Eine Alternative wird derzeit nicht gesehen.

Dem Kreisausschuss wird sodann einstimmig empfohlen zu beschließen:

Der Erhöhung der Zuwendung an die Berufsakademie Ost-Friesland e. V. um das 1,5-fache auf jährlich 13.700 EUR als Anschubfinanzierung für die Kooperation mit der Hochschule Emden/Leer wird unter dem Vorbehalt zugestimmt, dass die Landkreise Aurich, Friesland und Leer sowie die Stadt Emden die Anhebung ebenfalls vornehmen. Die erforderlichen Mittel sind ab 2018 in den Haushalt einzustellen.

TOP 13 Verschiedenes

Herr Kube teilt mit, dass das Problem im Landkreis Wittmund ist, Ärzte und Lehrer in die ländliche Region zu ziehen. Während seines Studiums hat er die Erfahrung gemacht, dass niemand nach Ostfriesland wollte, wer aber einmal da war, wollte nicht wieder gehen. Die gängige Meinung über Ostfriesland sei falsch. Es ist daher aus seiner Sicht wichtig, für Ostfriesland und den Landkreis Wittmund zu werben.

TOP 14 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

TOP 15 Schließung der Sitzung

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 15.53 Uhr und bedankt sich bei den Beteiligten für die konstruktive Zusammenarbeit.

Jens Multhaupt
Vorsitzender

Holger Heymann
Landrat

Maike Daumann
Protokollführer/in